AKTION JUGENDSCHUTZ
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Jugendschutz Fach- und Arbeitstagung der Aktion Jugendschutz Bayern

Gendersensible Suchtprävention?

Notwendigkeit und Umsetzung

Mi, 28. und Do, 29. Oktober 2026, Augsburg

Tagungsablauf

Mittwoch 28.10.2026

9:45 Uhr	**Ankommen mit Kaffee**
10:30 Uhr	**Begrüßung und Einführung** ***Beatrix Benz, Geschäftsführerin aj***
	Grußwort und Neues von der Obersten Landesjugendbehörde ***MR Andreas Holste, StMAS***
11:00 Uhr	**Der Konsumkompass - eine Methode aus der Suchtprävention** Welche Konsummuster haben die Jugendschützer*innen aus Bayern? ***Lisa Plum und Sarah Rieger, Referat für Suchtprävention, aj***
11.15 Uhr	**Fachvortrag Prof. Dr. Jörg Wolstein** ***„Trinken Mädchen anders als Jungen? Alkoholkonsum im Geschlechtervergleich.“*** In dem Vortrag werden aktuelle Daten aus dem HaLT-Projekt zu Trinkmustern und -motiven bei Mädchen und Jungen vorgestellt und mögliche Ursachen für die Veränderungen in den letzten Jahren diskutiert. Schließlich wird die Frage beleuchtet, welche Auswirkungen diese Erkenntnisse auf Prävention und Gesundheitsförderung haben und wie der Jugendschutz davon beeinflusst wird.
12.30 Uhr	**Mittagessen**
14:00 Uhr	**Workshops mit Kaffeepause** Alle Workshops (s. Seite 2) werden einmal angeboten. Jede*r Teilnehmende hat die Möglichkeit, sich für **einen** Workshop anzumelden. Bitte geben Sie Ihren Workshop-Wunsch und einen Alternativ-Wunsch bei der Anmeldung an.
17.00 Uhr	**Tagesabschluss**
18:00 Uhr	**Gemeinsames Abendessen & gemütlicher Ausklang**

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Leonrodstr.68, 80636 München
089/ 12 15 73 – 0
info@aj-bayern.de | www.bayern.jugendschutz.de

Donnerstag, 29.10.2026

9.00 Uhr **Klärung aktueller Fragen der Teilnehmenden zum Vollzug des Jugendschutzes und Neues aus dem Bayerischen Landesjugendamt**
Christine Hiendl, Katharina Lehnerer, BLJA

Zur Klärung aktueller Fragen der Teilnehmenden bitte diese vorab an das Funktionspostfach des BLJA schicken: jugendschutz-blja@zbfs.bayern.de

10.45 Uhr **Neues vom Bayerischen Jugendring**
Melda Werstein, BJR

11.00 Uhr **Kaffeepause**

11:30 Uhr **Auswertung des Konsumkompasses**
Welche Konsumtrends lassen sich daraus ableiten?
Lisa Plum und Sarah Rieger, Referat für Suchtprävention; aj

11.45 Uhr **Podiumsdiskussion: Braucht es gendersensible Suchtberatung?**
Geschlechtsspezifische Lebenslagen, gesellschaftliche Rollenerwartungen sowie unterschiedliche Zugänge zu Hilfesystemen beeinflussen das Konsumverhalten und den Unterstützungsbedarf. Doch welche konkreten Auswirkungen hat das auf Suchtberatung und Prävention?
Zu diesen Fragen diskutieren Fachleute aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Suchtberatung sowie aus geschlechterspezifischen Angeboten. Im Mittelpunkt stehen die besonderen Bedarfe und Ressourcen verschiedener Zielgruppen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für eine wirksame, geschlechtersensible Suchtprävention.

12.45 Uhr - 13:00 Uhr **Ausblick auf 2027 und Veranstaltungsende**

Beschreibung der Workshops

Workshop 1 **Gender, Scham und Sucht**
Genderspezifisches Suchtverhalten zeigt sich oft Im Umgang mit nicht stoffgebundenen Süchten wie Essstörungen, exzessivem Konsum von Pornografie sowie anderen Medien und Glücksspiel. Neben anderen Faktoren, die hierzu beitragen, spielt die Scham eine große Rolle. Wenn traditionell geprägte Erwartungen an das eigene Geschlecht scheinbar nicht erfüllt werden können, können Süchte Ausdruck fehlender Anerkennung und Zugehörigkeit, Schutz und Integrität sein. Diese Süchte manifestieren sich bei weiblich gelesenen jungen Menschen oft anders als bei männlich gelesenen, und queere Jugendliche sind generell häufiger von Suchterkrankungen betroffen.
In diesem Workshop geht es darum, Süchte als mögliche genderspezifische Schamabwehrstrategien zu begreifen und hieraus mögliche „Türöffner“ zu den Betroffenen abzuleiten.
Michael Kröger, aj

Workshop 2 **Exzessive Mediennutzung**
Digitale Medien sind fester Bestandteil im Alltag von Jugendlichen – doch wann wird aus intensiver Nutzung ein problematisches Verhalten? In diesem Workshop geht es um die Hintergründe von exzessiver Mediennutzung in den Bereichen Gaming und Social Media

von Jugendlichen und die Frage, ob es Unterschiede zwischen den verschiedenen Geschlechtern gibt. Außerdem stellen wir präventive Methoden zum Umgang mit exzessiven Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen vor.
Nina Börner, Anna Böker, aj

Workshop 3 **Glücksspiel, Lootboxen und Co**

Computerspiele sind für Kinder und Jugendliche eine äußerst beliebte Freizeitbeschäftigung. Oft werden Minderjährige beim Spielen mit glücksspielähnlichen Mechanismen wie Lootboxen konfrontiert. Dies wiederum erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass an echtem Glücksspiel teilgenommen wird. In diesem Workshop werden anhand des Planspiels „Lobbyarbeit Lootboxen“ und Hintergrundinformationen das Phänomen der Vermischung von Gaming und Gambling erkundet und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.
Daniel Ensslen, aj

Workshop 4 **Risikopädagogik**

In der Suchtprävention ist die frühe Stärkung von Schutzfaktoren zentral, um Kindern ein stabiles Fundament gegen spätere Abhängigkeitsrisiken zu geben. Der Workshop zeigt, wie Risikopädagogik durch dosierte Wagnisse Kompetenzen wie Selbstwirksamkeit, Frustrationstoleranz und Resilienz fördert. Fachkräfte lernen, entwicklungsfördernde Risiken von echten Gefahren zu unterscheiden und Kindern Raum für wichtige Grenzerfahrungen zu eröffnen. Am Beispiel des FREUNDE-Praxistools „Wildes Spiel“ wird deutlich, wie solche Erfahrungen präventiv wirken und Kinder stärken – Jungen gleichermaßen wie Mädchen.
Jessica Wolf, Heribert Holzinger; aj

Workshop 5 **Suchtprävention und gesundes Aufwachsen in der Familie fördern am Beispiel von ELTERNTALK**

Wie können Eltern dabei unterstützt werden, ihre Kinder vor Suchtgefahren zu schützen und gesund aufwachsen zu lassen? Mit ELTERNTALK!
ELTERNTALK ist ein in der Prävention angesiedeltes niedrigschwelliges Peer-to-Peer-Angebot, das die Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen zum Ziel hat. Im Workshop werden die Eckpfeiler des Konzepts dargelegt sowie das Grundverständnis zu Suchtvorbeugung in der Familie. In einer Talkrunde können die Teilnehmenden das Material von ELTERNTALK kennen lernen, die Wirkung von ELTERNTALK „live“ erleben und Fragen stellen.
Nataša Eckert, Gesamtleitung ELTERNTALK Bayern; aj
Alicia Wolff, Fachreferentin ELTERNTALK Bayern; aj

Tagungsort **Tagungshaus St. Ulrich,**
Kappelberg 1, 86150 Augsburg

Termin **Mi, 28. und Do, 29. Oktober 2026**

Zielgruppe Die Tagung ist für alle Jugendschutz-Fachkräfte der Bayerischen Jugendämter konzipiert, bzw. für Fachkräfte, die mit Aufgaben des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes befasst sind

Tagungskosten **€ 80.-**
Die Tagungskosten beinhalten Verpflegung.
Übernachtung/Frühstück, Getränke zum Essen und Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

Diese Tagung wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Wir bitten Sie, den Teilnahmebeitrag erst zu überweisen, sobald Sie von uns eine Rechnung erhalten haben. Sie erhalten nach der Anmeldung eine Bestätigung über den Eingang Ihrer Anmeldung.

Übernachtung: Die Übernachtungskosten müssen selbst getragen werden. Das Tagungshaus St. Ulrich hält bis zum 29.07.2026 ein Zimmerkontingent von 48 Zimmern frei. Dort können Sie sich ein Zimmer auf eigene Kosten buchen. Stichwort **Jugendschutztagung**

Reservierung im Tagungshaus: info@haus-sankt-ulrich.de

Anmeldung **https://bayern.jugendschutz.de/de/Veranstaltungen/**
.

Anmeldeschluss **29.07.2026**